

Gemeinderat: Knappe Abstimmungsergebnisse bei Anträgen zum Stellenplan / 250 000 Euro für Klimaschutz-Sofortmaßnahmen

Beratungen bis kurz nach Mitternacht

Weinheim. In einer rekordverdächtigen Sitzung, die von 17.30 Uhr bis kurz nach Mitternacht dauerte, hat der Gemeinderat am Mittwochabend mehr als 30 Anträge zum Haushalt 2020 beraten. Dabei ging es unter anderem um mehrere Anträge zum Stellenplan der Stadtverwaltung und um Geld für Klimaschutz-Sofortmaßnahmen.

Keine Gleichstellungsbeauftragte

Weinheim bekommt demnach vorerst keine Gleichstellungsbeauftragte. Der Antrag von GAL und SPD, dafür zumindest eine halbe Stelle zu schaffen, um diese Aufgabe auch gegenüber den Bürgern wieder mit Beratungsangeboten und Veranstaltungen wahrnehmen zu können, wurde nur von der Linken unterstützt und scheiterte mit 15:19 Stimmen.

Freie Wähler, CDU, FDP und Einzelstadtrat Günter Deckert (Deutsche Liste) schlossen sich dem Vorschlag von Oberbürgermeister Manuel Just an, über das Thema erst 2021 zu entscheiden. Vorher werde die Verwaltung dem Gemeinderat darlegen, was im Rathaus in Sachen Gleichstellung im Detail bereits geleistet wird.

Halbe Stelle in Reserve

Auch die von der GAL beantragte Aufstockung von einer halben auf eine ganze Stelle für das städtische Klimaschutzmanagement scheiterte knapp mit 15:18 Stimmen. Dafür fand ein Kompromissvorschlag der Freien Wähler [FW] eine Mehrheit (25:9): Demnach soll zwar eine ganze Stelle für diese Aufgabe in den Stellenplan aufgenommen werden, aber davon 0,5 mit einer „vorläufigen Stellenbesetzungssperre“ belegt werden. Sollte sich im Laufe des Jahres herausstellen, dass die ganze Stelle benötigt wird, könnte diese freigegeben werden. Auch beim dritten Antrag zum Stellenplan war das Abstimmungsergebnis knapp: Der FW-Antrag, im Tiefbauamt nicht nur eine halbe, sondern eine ganze Stelle zusätzlich zu schaffen, um die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können, wurde mit 17:16 Stimmen angenommen.

Deckerts Antrag, die 1,5 Stellen der Stabsstelle für Integration zu streichen, da dies keine Pflichtaufgabe der Kommune sei, wurde dagegen von allen anderen Stadträten abgelehnt. OB Just machte deutlich, dass die Stabsstelle einen „unverzichtbaren Beitrag“ für die Integration leistet.

Einig war sich der Gemeinderat – mit Ausnahme Deckerts – im weiteren Verlauf der Sitzung auch bei der Bereitstellung von Geld für Klimaschutz-Sofortmaßnahmen: Auf Antrag der GAL werden dafür 250 000 Euro im Haushalt vorgesehen. Davon sind 120 000 Euro für Maßnahmen zur Radverkehrsförderung; bleiben also 130 000 Euro für weitere Einzelmaßnahmen, die allerdings vorher vom Gemeinderat zu beschließen wären.

Außerdem beschäftigte sich das Gremium noch mit zwei Anträgen des Jugendgemeinderates (siehe auch weiteren Bericht), die sich mit Badeinseln am Waidsee und der Dachbegrünung von Warthäuschen an den Bushaltestellen befassen. **pro**

► Weitere Berichte zu den Beratungen im Gemeinderat folgen



Sitzfleisch und gute Kondition: All das benötigen die Stadträtinnen und Stadträte bei der jüngsten Sitzung des Gremiums, die erst kurz nach Mitternacht beendet war. In dieser Zeit wurden unter anderem mehr als 30 Anträge zum Haushalt 2020 beraten. SYMBOLBILD: SANDRO FURLAN

KURZ NOTIERT

Tina Teubner fällt aus

Weinheim. Die für Sonntag, 2. Februar, geplante Veranstaltung mit Tina Teubner in der „Alten Druckerei“ fällt wegen Erkrankung der Künstlerin aus. Bereits gekaufte Tickets können an den jeweiligen Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden.

Infoabend zu Elternthemen

Weinheim. Ist die Geburt eines Kindes aufregend genug, sind davor und danach viele Entscheidungen zu treffen und Anträge zu stellen. So können Eltern Basiselterngeld, Elterngeld Plus und Partnerschaftsbonusmonate kombinieren, um die Betreuung des Kindes gemeinsam zu übernehmen. Die Schwangerenberatung des Diakonischen Werkes Weinheim lädt interessierte Schwangere sowie werdende Eltern zu einem Informationsabend rund um das Thema Elternzeit und Elterngeld am Mittwoch, 19. Februar, 19 Uhr, in die Räumlichkeiten der Beratungsstelle im Multring 26 in Weinheim ein. Der Abend ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für Fragen oder Einzeltermine steht die Schwangerenberatung, Telefon 06201/90290, zur Verfügung.

Musizieren und richtig reden

Weinheim. Im Rahmen des Bildungsprogramms „Ich weiß Bescheid“ des Zentrums für Inklusion erhalten Musikinteressierte am Sonntag, 9. Februar, Gelegenheit, Musikinstrumente auszuprobieren und gemeinsam Musik zu machen. Die Musiker der inklusiven Band „Club 8“ bringen verschiedene Instrumente mit. Mitspielen können alle, die Interesse an Musik haben: Das Ganze nennt sich „Überall Musik“ und findet in der Zeit von 10 bis 11.30 Uhr statt. Am 14. März dreht sich alles um die Kommunikation. Bei der Veranstaltung „Miteinander reden“ gibt es ab 15 Tipps und Hilfen, wie man sich in unterschiedlichen (Gesprächs-) Situationen souverän verhalten kann. Beide Veranstaltungen finden im Freiraum in der Elisabethstraße 9 statt. Anmeldung unter E-Mail: info@zentrum-inklusion.de oder Telefon 06201/3897857.

Gemeinderat: Entwurfsplanung für Sanierung der Gebäude Mannheimer Straße 14-20 zugestimmt

Ziel: Unter 6 Millionen Euro

Weinheim. Obwohl über die Sanierung der städtischen Gebäude Mannheimer Straße 14-20 bereits im Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung ausgiebig informiert und diskutiert worden war, bestand im Gemeinderat am Mittwochabend nochmals viel Redebedarf. Es ging um die Innendämmung, um 28 zusätzliche, überdachte Fahrradabstellplätze und die sogenannten französischen Balkone, die später einmal durch echte Stahlbalkone ersetzt werden könnten.

Am Ende stimmte das Gremium der Entwurfsplanung zu und deckelte die Sanierungskosten bei 5,85 Millionen Euro, plus einem Sperrvermerk in Höhe von 450 000 Euro. Das heißt: wenn die Sanierungskosten die 5,85 Millionen Euro überschreiten, muss der Gemeinderat weitere Ausgaben bis zu 450 000 Euro extra genehmigen.

Das Ziel, bei den Gesamtkosten eine 5 und keine 6 vom Komma stehen zu haben, hatte Holger Haring (CDU) in einem erweiterten Antrag formuliert, nachdem ihn die Kostenaufstellung des beauftragten Architekturbüros Weber & Partner konsterniert hatte. Schließlich würde kein Neubaustandard sondern ein Standard vergleichbar mit Sanierungsprojekten der Baugenossenschaft angestrebt.

Eine komplette Innenwärmendämmung des Gebäudes hielt er für zu diffizil. Die Verwaltung hatte in ihrer Sitzungsvorlage ohnehin vorgeschlagen, auf eine flächendeckende Innendämmung der Außenwände zu verzichten. Das aber hielt Elisabeth Kramer (Grüne/Alternative Liste) nicht für vertretbar. „Wir spre-



Die Häuser Mannheimer Straße 14-20 sollen auf Wunsch des Gemeinderates für 5,85 Millionen Euro saniert werden. BILD: MARCO SCHILLING

chen hier im Gremium über Klimaschutz und scheuen gleich mal bei einem so großen städtischen Sanierungsprojekt Kosten in Höhe von 150 000 Euro für die Innendämmung. Das ist für uns eine Klimaverpflichtung“, sagte die Fraktionsvorsitzende der GAL. Für diese Maßnahme, die mit einer Glasschaumdämmung möglich wäre, würde sie ausnahmsweise auf den Bau von 28 überdachten Fahrradabstellplätzen erst einmal verzichten. Dem Antrag auf Innendämmung stimmten lediglich die acht GAL-Vertreter zu. Auch die Fahrradabstellplätze werden zunächst nicht gebaut.

Constantin Görtz, der für die SPD die Kostenaufstellung genau unter die Lupe nahm und 61 000 Euro für die französischen Balkone als um zwei Drittel zu hoch empfand, war der Meinung, dass im Falle des Verzichts auf eine Innendämmung auch eine zentrale Lüftungsanlage überflüssig sei. Architektenkollege Weber verwies auf das Lüftungsverhalten mancher Wohnungsmieter. Schon deshalb sei eine zentral gesteuerte Lüftung wichtig. **dra**

Geplante Sanierungsmaßnahmen Mannheimer Straße 14-20

■ Die Dächer werden mit **Reformziegel** statt Biberschwanzziegeln gedeckt.

■ Auf dem Dach wird die **Vorrichtung für Photovoltaik** statisch ermöglicht. Allerdings sollen mögliche Sonnenkollektoren über einen Pächter betrieben werden.

■ Insgesamt betrifft das Sanierungsprojekt **24 Wohneinheiten**.

■ Im Gartengeschoss entstehen **vier weitere Wohnungen** (1-2 Zimmer, Küche-Bad). Kosten: 300 649 Euro.

■ **Außenfassade:** Laut einer Fachfirma muss der Grundputz im Anschlussbereich an die Fenstereinfassungen aus Sandstein abgefräst und im Sockelbereich des Gebäudes erneuert werden.

■ Auf der **Gartenseite** entstehen 22 französische Balkone.

Jugendgemeinderat: Nach Sitzung am Dienstag zwei Anträge im Gemeinderat am Mittwoch

Keine Badeinseln im Waidsee

Weinheim. Ganz im Zeichen der Gemeinderatssitzung stand das Treffen des Jugendgemeinderats, das bereits am Dienstagabend stattfand. Miriam Ott leitete die Sitzung, in der die Jugendlichen unter anderem nochmals ihren Antrag auf zwei Badeinseln im Waidsee diskutierten. Der Vorstoß war bei der Verwaltung auf erhebliche Bedenken gestoßen, die auch in der Gemeinderatssitzung am Mittwoch nicht ausgeräumt werden konnten.

Antrag auf Badeinseln abgelehnt

OB Manuel Just und Erster Bürgermeister Dr. Torsten Fetzer hatten großes Verständnis für den Wunsch, betrachteten das Unfall- und damit auch das Haftungsrisiko allerdings als zu hoch. Angesichts leerer Kassen warnten sie zudem vor steigenden Personalkosten. Letztlich folgte die Mehrheit des Gemeinderates

mit 19:10 Stimmen dieser Einschätzung und lehnte die Installation von Badeinseln ab.

„Bee Stops“ werden geprüft

Dafür fand ein zweiter Antrag, zu dem sich der Jugendgemeinderat bei seinem Treffen am Dienstag entschlossen hatte, bei der Gemeinderatssitzung einen Tag später eine klare Mehrheit: Demnach soll geprüft werden, ob die neuen Warthäuschen an Bushaltestellen, die 2020/21 aufgestellt werden, eine Dachbegrünung bekommen können. Nach Auskunft der Stadtverwaltung würde dies voraussichtlich Mehrkosten in Höhe von 25 000 Euro bedeuten. Bei nur einer Gegenstimme wurde dieser Betrag zusätzlich in den Haushaltsplan aufgenommen. Vorbild für die Maßnahme ist die Stadt Utrecht in den Niederlanden, mit der der Jugendge-

meinderat bereits in Kontakt stand. Die als „Bee Stops“ (Bienenhaltestellen) bekannten Warthäuschen sollen dort Lebensraum für Insekten sein, die Luftqualität verbessern und das Stadtbild verschönern.

ÖPNV und Konzert

Ein weiteres Thema bei der Sitzung des Jugendgemeinderats war die Auslastung des Öffentlichen Nahverkehrs. Morgens würden teils zu wenige Busse und zu kurze Straßenbahnen fahren, daher seien sie überfüllt. Zu anderen Uhrzeiten dagegen sei das Angebot größer, obwohl weniger Fahrgäste unterwegs seien. Außerdem besprachen die Jugendlichen das Konzert, das sie am 18. April planen. Laut aktuellem Stand sollen die Einnahmen als Spende komplett ans Café Central fließen, in dem die Veranstaltung stattfinden wird. **prothto**



Der Jugendgemeinderat hatte vorgeschlagen, im Waidsee zwei Badeinseln zu installieren, um das Strandbad für Jugendliche und Familien noch attraktiver zu machen. Die Verwaltung äußerte Sicherheitsbedenken. Der Gemeinderat lehnte den Antrag ab. ARCHIVBILD: PHILIPP REIMER